

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

für Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

N. 71.

Mittwoch, den 5. September

1866.

Bekanntmachung.

Während der Dauer des Kriegszustandes verbiete ich hiermit die Abhaltung aller öffentlichen Versammlungen, welche Besprechungsgegenstände beabsichtigen, für das gesammte Königreich Sachsen.

Dresden, den 2. September 1866. Der Königlich Preussische General-Gouverneur für die Sächsischen Lande.
von Schack.

Bekanntmachung,

die Prüfung der Bauhandwerker betr.

Diejenigen Bauhandwerker, welche sich zu Führung des nach §. 16. des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 zur selbstständigen Ausführung und Leitung von Bauten erforderlichen Befähigungsnachweises während des nächsten Winterhalbjahres einer Prüfung der hiesigen Prüfungs-Commission für Bauhandwerker unterwerfen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum

30. September dieses Jahres

dem Vorsitzenden der gedachten Prüfungs-Commission, Herrn Stadtrath Heßler allhier, mündlich oder schriftlich zu melden, auch durch Zeugnisse über ihre bisherige Vorbildung und practische Thätigkeit sich auszuweisen.

Budissin, am 30. August 1866.

Königliche Kreis-Direction.
von Rostitz-Ballwitz.

Hentsch.

Bekanntmachung.

In dem neuen Anbaue an dem Wohnhause unter No. 317. in Großröhrsdorf soll fernerhin die Färberei betrieben werden hierdurch nach §. 26. des Gewerbegesetzes unter der Aufforderung an Jedermann namentlich auch die Gemeindevertretung in Großröhrsdorf bekannt gemacht wird, etwaige Einwendungen gegen den gedachten Gewerbsbetrieb bis längstens

den 5. October lauf. Jahres

Verlust aller nicht auf Privatrechtstiteln beruhenden Einsprüche allhier anzubringen.

Pulsnitz, am 31. August 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Auctionsbekanntmachung.

Durch das Königliche Gerichtsamt Pulsnitz sollen

Sonnabends, den 8. September 1866

von Nachmittags 1. Uhr an

im Hofe des Gerichtsamts verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 3 Uhren, Kleider, Wäsche und Betten, wie diese Gegenstände, durch mit ihren Taxen in dem an Amtsstelle aushängenden Cataloge aufgeführt sind, gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden

verkauft werden.
Pulsnitz, den 9. August 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Das von dem hiesigen Militärvereine am 31. August v. J. veranstaltete Concert zum Besten hilfsbedürftiger Familien gefallener oder verwundeter Sächsischer Militärs einen Reinertrag von 9 Thlr. — — ergeben. Ist auch der Reinertrag hinter den Erwartungen zurückgeblieben, weil gleichzeitig einem andern milden Zwecke ebenfalls hier ein Concert stattgefunden ist, so giebt dieß trotzdem ein schönes Zeugniß von der werthvollen Liebe der Besucher des gedachten Concertes, weshalb derselben sowohl, als namentlich auch dem hiesigen Stadt-

musikkorps, welches in der uneigennützigsten Weise unentgeltlich wirkte, der herzlichste Dank nochmals ausgesprochen wird.

— Am 31. August ist der in der Verlustliste als todt aufgeführte Friedrich August Schäfer aus Obersteina vom 4. Bat. 4. Comp. (am linken Unterschenkel amputirt) nebst 16 anderen theils verwundeten, theils kranken Soldaten in Löbau durchgekommen.

Dresden. Auf der Leipzig-Dresdener Bahn sind zur Beförderung aus Böhmen zurückkehrender preussischer Truppen 93 Extrazüge bestimmt; sie gehen sämmtlich über Röderau nach Berlin und werden nächstens beginnen.



Dresden, 31. August. Heute Nachmittag ist Prinz Friedrich Karl von Preußen im besten Wohlsein aus Prag hier eingetroffen und von dem Generalgouverneur General v. Schack und dem Civilcommissar v. Wurmb empfangen worden. Se. königl. Hoheit kam zunächst per Dampfboot von Aufsig.

— Vom 29. Aug. früh 8 Uhr an sind in Elsterlein in kurzer Zeit 7 Wohnhäuser mit eben so vielen Scheunen total niedergebrannt und haben dadurch 8 Familien mit 46 Personen Obdach und fast die ganze Habe verloren.

— Seit dem 31. August verweilt in unserer Stadt der berühmte preussische Generalstabsarzt, Geh. Rath D. von Langenbeck, wohl die erste Capacität in der chirurgischen Medicin. Derselbe kommt aus Böhmen und hat sich über sämtliche Dresdner Hospitäler nach eingehender Besichtigung derselben allseitig lobend ausgesprochen.

Dresden, 3. September. Sicherem Vernehmen nach werden bis auf Weiteres in folgenden sächsischen Städten preussische Garnisonen stehen: in Dresden: der Stab der 5. Division, der 9. Infanteriebrigade, der 5. Cavaleriebrigade und des brandenburgischen Feldartillerieregiments Nr. 3; ferner der Stab und 4 Bataillone des Garderegimentregiments Königin Elisabeth, der Stab und 3 Bataillone des Leibgrenadierregiments (1. brandenburgisches) Nr. 8 und die 3. Fußabtheilung des brandenburgischen Feldartillerieregiments Nr. 3; in Leipzig: der Stab und 3 Bataillone des 7. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 60; in Chemnitz: der Stab und das 1. und 2. Bataillon des 2. brandenburgischen Infanterieregiments (Prinz Karl von Preußen) Nr. 12; in Glauchau: das Füsilirbataillon desselben Regiments; in Freiberg: der Stab und das 1. Bataillon des 5. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 48; in Annaberg: das 2. Bataillon vorstehenden Regiments; in Meissen: das Füsilirbataillon desselben Regiments; in Zwickau: der Stab und das 1. und 2. Bataillon des 6. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 52; in Plauen: das Füsilirbataillon desselben Regiments; in Marienberg: das brandenburgische Jägerbataillon Nr. 3. Für die noch zu erwartenden Cavalieregimenter der 5. Cavaleriebrigade sind die Garnisonen noch nicht bestimmt. Die Verpflegung der Truppen bleibt bis zum definitiven Friedensschluß in derselben Weise fortbestehen, wie jetzt stattfindet.

Neusalza, 31. August. Leider haben wir nun auch aus unserm Orte von dem Auftreten der Cholera zu berichten, indem gestern und heute zwei Todesfälle an derselben vorgekommen sind.

Ehrenfriedersdorf, 31. Aug. Gestern Mittag in der 12. Stunde ist in der hiesigen Stadt ein Schadenfeuer ausgebrochen, welches bei dem heftig wehenden Südwestwinde sich bald über den mittlern und tiefern Theil des Ortes ausbreitete und, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, gegen 110 Katasternummern excl. der Hinter- und Scheunengebäude in Asche gelegt hat. Die Kirche, Schule, Pfarre, Diaconatwohnung, das Gerichtsamtgebäude nebst Frohnfeste, die Dienstwohnung des Gerichtsamtmanns stehen noch, dagegen sind das Rathhaus, die communlichen Schuppengebäude, sowie die Kleppelschule mit niedergebrannt.

Leipzig, 31. August. (D. A. Z.) Vom künftigen Montag an werden hier bedeutende Truppentransporte durchpassiren. Es beginnen nämlich am gedachten Tage auf der westlichen Staatsbahn die Militärextrazüge, mittels deren die preussischen und mecklenburgischen Truppen aus Bayern zurückbefördert werden. Im Laufe der nächsten Woche treffen täglich sechs solcher Züge hier ein.

Berlin, 2. Sept. Der Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich liegt in den heutigen Blättern vollständig vor und sagt unter Anderem: Es soll in Zukunft für beständig Frieden und Freundschaft zwischen Sr. Maj. dem König von Preußen und Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich, sowie zwischen deren Erben und Nachkommen und den beiderseitigen Staaten und Unterthanen herrschen. . . . Die Kriegsgefangenen werden beiderseits sofort freigegeben werden. Se. Maj. der Kaiser von Oester-

reich erkennt die Auflösung des bisherigen deutschen Bundes an und giebt seine Zustimmung zu einer neuen Gestaltung Deutschlands ohne Theilnahme des österreichischen Kaiserstaates. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich überträgt auf Se. Maj. den König von Preußen alle seine im Wiener Frieden von 1864 erworbenen Rechte auf Holstein und Schleswig mit der Maßgabe, daß die Bevölkerung der nördlichen Districte von Schleswig, wenn sie durch freie Abstimmung den Wunsch zu erkennen geben, Dänemark vereinigt zu werden, an Dänemark abgetreten werden sollen. Auf den Wunsch Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich erklärt Se. Maj. der König von Preußen sich bereit, bei den bevorstehenden Veränderungen in Deutschland den gegenwärtigen Territorialbestand des Königreichs Sachsen in seinem bisherigen Umfange bestehen zu lassen, indem er sich dagegen vorbehält, seinen Beitrag Sachsens zu den Kriegskosten und die künftige Stellung Sachsens innerhalb des norddeutschen Bundes durch einen mit Sr. Maj. dem Könige von Sachsen abzuschließenden besonderen Friedensvertrag näher zu regeln. . . . Oesterreich bleibt berechtigt, aus den Bundesfestungen das kaiserliche Eigenthum und von dem beweglichen Bundeseigenthum den matricularmäßigen Antheil des Reichs fortzuführen oder sonst darüber zu verfügen; dasselbe jedoch von dem gesammten beweglichen Vermögen des Bundes. Die Hälfte der Kriegskostenentschädigung wird gleichzeitig mit dem Austausch der Ratification des Friedens-Vertrags, die zweite Hälfte drei Wochen später zu Dppeln baar berichtigt werden.

Das „Journ. des Debats“ schreibt aus Wien vom 21. „Sachsen ist der einzige Gegner Preußens, welcher nichts von seinem Gebiete verlieren wird. Die Anwesenheit des Herrn Bismarck im preussischen Lager hatte die Sicherung der Integrität Sachsens zum Hauptgegenstande. Diese Gebietsintegrität Sachsens droht aber einen tiefen Zwiespalt in Berlin hervorzurufen. Die feudale Partei ist unzufrieden mit diesem Resultate und sucht den König und den Grafen Bismarck zu bewegen, daß Preußen moralisch wenigstens so viel verliere, als man ihm materielles zu belassen genöthigt ist. Die Absicht der Feudalpartei wäre, den König von Sachsen zu einer Art preussischer Präfectur zu machen. Die Besatzung Dresdens und der Festungen soll aus preussischen Truppen bestehen, welche militairischen Inspectoren Berliner Generale unterzogen werden. Dagegen würden die sächsischen Truppen ihre Cantonirungen in Stettin und Magdeburg haben. Die preussische Botmäßigkeit würde sich dann auch auf die sächsischen Finanzen erstrecken, indem die preussischen und sächsischen Truppen aus der sächsischen Staatskasse besoldet werden müßten. Wenn Preußen darauf beharren sollte, aus Sachsen eine Art Präfectur in Norddeutschland zu machen, so ist anzunehmen, daß Frankreich nicht das umstoßen lassen wird, dessen Aufrechthaltung es gefordert hat. Von da zu einem Meinungswechsel zwist, dann zu einem diplomatischen Zerwürfniß ist gar nicht zu zweifeln. Die Diplomatie ist daher Angesichts einer solchen Eventualität sehr besorgt. Oesterreich, mehr demoralisirt als wirklich geschwächt, schaudert bei dem Gedanken an eine an seinen Grenzen stehende tauchende Schwierigkeit. Oesterreich möchte gern Sachsen abgeben, aber wie? Verlegenheiten reihen sich an Verlegenheiten. Die Bahn, wie mit Bestimmtheit gemeldet werden kann, die preussische Allianz an. Man spricht viel von der scheinlichen Ernennung des Barons Gablenz zum kriegsminister. Diese Ernennung wäre ein entscheidender Schritt im Sinne einer Allianz mit Preußen.“

Wien, 29. Aug. Als ein Beweis, daß man überzeugt ist, daß die Friedensverhandlungen mit Italien keine ernstliche Unterbrechung erfahren werden, wird die vor einigen Tagen erfolgte Rückmarsch zu beginnen hat. Dieselbe wird zum größten Theil nach Nieder- und Oberösterreich, Steyermark und Mähren verlegt zu werden.

Wien, 31. August. Se. Majestät der Kaiser hat die absetzung des Aufwandes für den kaiserlichen Hof pro 1867 von nahezu



ionen auf 5 Millionen Gulden anbefohlen. Zur Ermöglichung dieser Maßregel cedirte die kaiserliche Familie einen großen Theil der Apanagen und erfolgen bei den Oberhofämtern Einkünfte.

Baden. Die „B. Z.“ berichtet: Mit den Friedensverhandlungen ist noch eine andere wichtige Sache abgemacht worden; nämlich die Regierungen von Baiern, Württemberg und Preußen ihre Bereitwilligkeit erklärt, als Landesmünze den bis her vereinthalen und überhaupt den Thalerfuß anzunehmen und durchzuführen. Dadurch entstände in Deutschland einmal eine Einheit und wir würden von dem Privat-Tribut befreit, den bisher für die Vermittelung der norddeutschen gegen südlichen Werthe bezahlten.

Paris, 31. Aug. (Dr. J.) Das „Avenir national“ meldet: Die Formalitäten für die Cession Venetiens sind beendet. Die Oesterreicher verlassen das Festungsviereck am 5. Sept., an dem Tage der König Victor Emanuel seinen Einzug hält.

St. Petersburg, 31. August. Das „Journal de St. Pétersbourg“ äußert officiös über die Stellung Rußlands zu den gegenwärtigen deutschen Angelegenheiten und über die Mission des Generals von Manteuffel. Die kaiserliche Regierung hat den neutralen Vorschlag, eine Betheiligung Europas zu verlangen bei Prüfung der territorialen und politischen Veränderungen, welche auf gemeinschaftlich unterzeichnete Vorträge gegründete Gleichgewicht, dieser Vorschlag ist von den andern Cabineten nicht unterzeichnet worden. Da das Princip der europäischen Solidarität somit jetzt verlassen worden ist von denselben Mächten, in deren Uebereinstimmung diese Solidarität wesentlich enthalten ist, so hat die russische Regierung sich ihres Urtheils enthalten. Die Rechte Rußlands als europäischer Großmacht bleiben vorbehalten, seine Action frei; die nationalen Interessen Rußlands werden die einzige Fäden bilden.

B e r m i s c h t e s .

(Straßbayern.) Aus Suhl, welches vom 30. Juni bis 2. Juli von bayerischer Infanterie, Artillerie und Kavalerie occupirt worden war, wird folgende Scene berichtet: Das Interessante an der ganz außerordentlichen Gemüthlichkeit und dem kolossalen Bierdurst dürfte unstreitig der Generalmarsch vom 2. Juli sein, durch welchen die Truppen zum Abmarsche aus Suhl gebracht werden sollten. Nachts halb 3 Uhr wurde Reveille gegeben, gleich nach 3 Uhr zum Füttern geblasen und um halb 4 Uhr Generalmarsch. Um halb 6 Uhr waren sie so weit zusammen gewesen, daß sie abziehen konnten. Lange nachdem die Truppen vom Markte abmarschirt waren, kommen noch drei von dem Markte her, darunter ein Gefreiter. Derselbe läßt die andern zwei antreten, kommandirt Marsch, daß man es auf den Markt hören soll, und geht voraus, die Andern folgen ihm nach, auf dem Steinwege zu. Da haben die Suhler doch Bravo gerufen. Um 8 Uhr ist noch Einer nachgekommen und halb 9 Uhr der Generalmarsch. Der von seinem Wirthe noch über den Friedberg gebracht wurde. Als dieser von seinem Wirthe geweckt wurde, sagte er: „Das Trommel hat nix zu bedeuten.“ Als ihm sein Wirth darauf sagte: „Ihre Leute sind fort!“ erwiderte er, gemüthlich sich die Hände reibend: „Sie komma a wieder!“

Beiträge zum Unterstützungsfonds für die Familien im Kriege verfallener oder invalid gewordener Militairs haben uns fernerweit übergeben: Herr Vorstand Garten aus M.-Pulsnitz 1 Thlr., Herr Bäckermstr. Gärtner 20 Ngr., Fräul. A. Hammer 1 Thlr., Herr Stadtkämmerer Stephan 10 Ngr., Hr. Karl Boden M.-P. 5 Ngr., Hr. Schneidmstr. Fr. Kammer Mkn.-P., 10 Ngr., Fr. Kammer verw. Suhle 10 Ngr., Fr. Pukmacher Kretschmer 10 Ngr., zusammen 14 Thlr. 25 Ngr. Indem für diese Gaben der herzlichste Dank gesagt wird, bittet zugleich um weitere Beiträge die Redaction.

Grummet=Auction.

Nächsten Sonnabend, als den 8. Septbr., Nachmittags 6 Uhr soll das Grummet von zwei neben einander liegenden Wiesen in hiesiger Stadtflur, im sogenannten Eschige, neben Dhorner Rittergutsflur, verauctionirt werden.

Adolph Grossmann.

Neue Vollheringe

sowie geräucherte und marinirte Heringe empfiehlt
Pulsnitz, Schloßgasse. Joh. Aug. Suhle.

Frische **Hefen**, zu haben bei Herrmann Cunradi.

Ein Bandmacherstuhl mit 16 Gängen ist zu verkaufen in No. 73 in Großnaundorf.

Saatoferte!

Da nächster Tage wieder der echte Seelandroggen in Originalpackung bei mir eintrifft, welcher sich durch seine Schwere und Ertrag von allen Roggengattungen auszeichnet, in leichten und schweren Boden gut gedeiht (Ausfaat auf ein Scheffel Land: 7 Mezen), erlaube ich mir die geehrten Landwirthe darauf aufmerksam zu machen und mir ihre Bestellungen recht bald zukommen zu lassen. Auch empfehle ich Pirnaer- und Probstener-Saat zu möglichst billigen Preisen.

Pulsnitz M.-S., im August 1866. F. Günther.

Echte böhmische
Wagenschmierre

zum Verkauf neu angekommen bei
J. G. Haase, Krämer in Oberlichtenau.

Echt Peruan. Guano

empfehlen
Adolph Grossmann in Pulsnitz.

Reißig- u. Stockholz=Auction.

Im Buchholze, Reichenbacher Revier, sollen den 10. Septbr. a. c. 26 Klaftern Stöcke und 17 Schock weiches Reißig, unter den vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzschlage Vormittags 9 Uhr.

Der Forstbeamte.

Ein Hausschlüssel wurde verloren. Abzugeben Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

An Gichtleidende!

Viele Jahre litt ich an chronischer Gicht ohne irgendwo gründliche Hilfe zu finden.

Dem Specialarzt Herrn D. Müller in Coburg ist es nun gelungen, mich gänzlich von meinem Leiden zu befreien, was ich hiermit öffentlich dankend anerkenne.

Klempin bei Stargardt in Pommern, d. 15. August 1866.
Schulz, Gutbesitzer.

Jeder Zahnschmerz.

wird sofort gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**. (à Hülse 2 1/2 Ngr.) patentirt in den kaiserlich französischen Staaten. Alleiniges Depot für Pulsnitz in der Apotheke, für Königsbrunn bei Ernst Walther (Hirschold's Nachfolger), für Radeberg in der Apotheke, für Radeburg bei E. Günther, für Camenz bei H. Bachal.

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantiert der Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.



Zum Besten

der Hinterlassenen gefallener Krieger wird der Männer-Gesangverein zu Pulsnitz Sonntag, den 9. September d. J. in hiesiger Kirche ein Concert veranstalten. — Programm in nächster Nummer.

Anfang: Nachmittag 4 Uhr. — Entree: Schiff und erste Empore à Person 3 Ngr. Für die aufgestellten Stühle am Altarplatz à 7½ Ngr., ohne jedoch den mildthätigen Herzen Schranken setzen zu wollen.
Pulsnitz, den 3. September 1866. Der Männergesang-Verein

Im Saale des Herrenhauses zu Pulsnitz.

Donnerstag, den 6. Septbr. 1866:

Große Extra-Vorstellung

der Mitglieder der Singspiel-Halle des Königl. Belvédère zu Dresden unter Leitung des Herrn

Director Otto Weiss.

PROGRAMM.

- | | |
|---|--|
| 1., Grande Valse v. Schulhoff, Hr. Kapellm. Klahre. | 9., Rondo brillante v. Weber, Herr Kapellm. Klahre. |
| 2., Abschied vom Walde! Quartett von Mendelssohn, Frl. Mainone, Frl. Brüning, Hr. Weiß, Hr. Kastel. | 10., Ein Dienstmädchen vor Gericht! Komische Scene, Frl. Brüning, Herr Weiß. |
| 3., Ein verschmähter Liebhaber! Komische Scene mit Gesang, Herr Herrmann. | 11., Möchte wohl ein Böglein sein! Lied v. Abt, Frl. Mainone. |
| 4., Caratine aus: „Die Zigeunerin“, Herr Kastel. | 12., Polka brillante von Wallare, Herr Klahre. |
| 5., Ball-Erinnerungen eines Stubenmädchens, Komische Scene, Frl. Brüning. | 13., Gute Nacht Du mein herziges Kind! Lied von Abt, Herr Weiß. |
| 6., Bagen-Arie aus: „Die Hugonotten“, Frl. Mainone. | 14., Romance aus: „Czaar und Zimmermann“ Hr. Kastel. |
| 7., Komische Scene u. Couplet aus der Posse: „Alles mobil.“ Herr Herrmann. | 15., Eine Geliebte um jeden Preis! Komische Scene und Duett, Frl. Brüning, Hr. Herrmann. |
| 8., Die Sternlein! Duett v. Gumbert, Hr. Weiß, Hr. Kastel. | |

Anfang 7½ Uhr. — Billets à 4 Ngr. sind sowohl bei dem Unterzeichneten als auch an der Kasse zu haben.

Er. Grützner.

Nach dem Concert findet Ballmusik statt.



Einladung.



Künftigen Sonntag und Montag, als den 9. und 10. d. M. soll in dem Mittel-Gasthof in Großröhrsdorf das alljährliche Bogelschießen abgehalten werden, wo an beiden Tagen von Nachmittags an stark besetztes Concert und Ballmusik stattfindet. Mit warmen und kalten Speisen wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein Ernst Seidel.

Zum Erntefest,

Sonntag, den 9. Sept., in der Schänke zu Dhorn, ladet ergebenst ein Wilhelm Philipp.

Zum Erntefest,

Sonntag, den 9. Sept., wobei Kaffee und Kuchen zu haben ist auch von Nachmittag 3 Uhr Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein Gotthelf Seifert in Thiemendorf.

Zum Erntefest,

in der Schenke zu Kleindittmannsdorf, Sonntag, den 9. Sept. wobei Bogelschießen stattfindet. Es ladet ergebenst ein C. G. Mißbach.

Ang. Hornhauer & Ed. Voigt bekommen nächsten Sonnabend das Weißbader

Theater in Pulsnitz (im Herrenhaus)

Heute Dienstag (vorletzte Vorstellung) auf Verlangen: Viel Vergnügen. Posse in 3 Acten. (Beginn der Vorstellung präcis 8 Uhr.)

Restauration Böhmisches-Vollung

ladet zum Erntefest, Sonntag den 9. Sept. freundlich ein Tanz, beginnt Nachmittag 4 Uhr. E. Käseberg.

Hochachtungsvoll Wilhelm Birkel, Theater-Director.

